

BESCHLUSSVORLAGE STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	3. Plenarsitzung Gemeinderat 21.10.2014 2014/0028 9 öffentlich Dez. 2
Einbürgerungskampagne der Stadt Karlsruhe		

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Migrationsbeirat	15.10.2014	2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	vorberaten
Gemeinderat	21.10.2014	9	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	genehmigt
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Gemeinderat nimmt die Vorlage nach Vorberatung im Migrationsbeirat zur Kenntnis und stimmt der vorgeschlagenen Vorgehensweise zu.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
60.000 Euro					
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung					
Kontierungsobjekt:			Kontenart:		
Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit		

Dieser Vorlage liegt der Beschluss des Gemeinderats vom 27.03.2012 zugrunde, ein Konzept für eine Einbürgerungskampagne zu erarbeiten und umzusetzen, um besser über die Vorteile der Einbürgerung zu informieren und für die Einbürgerung zu werben. Die Stadtverwaltung wurde aufgefordert, Vorschläge zu entwickeln, wie die einzelnen Einbürgerungsverfahren beschleunigt werden können und zu prüfen, wie das Verfahren transparenter, kundenfreundlicher, unbürokratischer und zeiteffektiver gestaltet werden kann.

Das Ordnungs- und Bürgeramt wird in Kooperation mit dem Büro für Integration und unter Beteiligung des Migrationsbeirats eine Einbürgerungskampagne durchführen. Die Einbürgerungskampagne des Landes ist mittlerweile angelaufen. Im Bereich der Staatsangehörigkeitsbehörde wurden durch umfangreiche organisatorische Maßnahmen die personellen und strukturellen Voraussetzungen geschaffen, die Kampagne durchführen zu können.

In der Vorbereitung zur Einbürgerungskampagne wurde Kontakt mit der Vergabestelle des Hauptamtes aufgenommen und erste unverbindliche Angebote von drei Werbefirmen eingeholt, um Kosten abschätzen zu können.

Sobald die Höhe der vom Gemeinderat genehmigten finanziellen Mittel feststeht, wird das Ausschreibungsverfahren erfolgen. Dabei soll die Kampagne der Stadt Karlsruhe an die Landeskampagne anknüpfen, jedoch einen klaren Bezug zu Karlsruhe aufweisen und eine eigene Identität besitzen.

Ziel der Kampagne ist, das Thema Einbürgerung in die Öffentlichkeit zu transportieren. Migranten sind zu informieren, zu interessieren und vor allem zu motivieren, einen Antrag auf Einbürgerung zu stellen. Gleichzeitig sollen Deutsche erkennen, dass Einbürgerung eine Win-win-Situation schafft, von der alle profitieren – der Einzelne und die Gesellschaft.

Es ist beabsichtigt, sowohl bei der Leistungsbeschreibung als auch bei der Vergabe den Migrationsbeirat zu beteiligen. Zur Vorbereitungsphase gehört u. a., die Gewinnung von in Karlsruhe lebenden Werbebotschaftern, Erstellung von Plakaten und Flyern, Änderung der Homepage, Entwurf eines persönlichen Anschreibens durch den Oberbürgermeister, Kontaktaufnahme zu Migrantenverbänden u. Ä.

Die eigentliche Einbürgerungskampagne wird dann nach dem mit der Werbeagentur erstellten Mediaplan ablaufen.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat stimmt nach Vorberatung im Migrationsbeirat dem vorgeschlagenen Konzept der Stadt Karlsruhe zur Erarbeitung und Durchführung einer Einbürgerungskampagne zu.

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

9. Oktober 2014